

12. Allerlei zu berichten.

Das Sommerleben war für die Boblinger ein sehr glückliches, die Krankheiten gingen vorüber, die Gesichter der Kinder waren rosigter als je, selbst die Mutter fühlte sich kräftiger und wohler als seit Jahren. So gingen Tage und Wochen und Monden in den anmuthigen Vergnügungen, welche die schöne Jahreszeit mit sich brachte, schnell dahin.

In Langenstein war mit der Abreise des Herrn eine große Veränderung eingetreten, und für Brigitten war diese Veränderung am schmerzlichsten zu fühlen. Frau von Barrdorf und Asta wohnten in den grünen Zimmern und waren die Damen des Hauses, das plötzlich von einer ganz andern Geselligkeit belebt war. Frau von Barrdorf war zwar immer freundlich und höflich gegen Brigitten, aber mit der größten Höflichkeit entwand sie ihr ein Stück Terrain nach dem andern. Als bei einer Gelegenheit Brigitte nicht nach ihrem Willen gethan, eilte Herr von Poseritz in großem Eifer auf ihr Zimmer und kündigte ihr an, daß mit der Rückkehr des Neffen ihre Dienste ganz überflüssig sein würden; der Neffe würde sich verheirathen und das Hauswesen von Grund aus reorgani-